

Was immer du tun kannst oder träumst es zu können, fang damit an.  
*Johann Wolfgang von Goethe*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleg\*innen,  
liebe Freund\*innen,

das Jahr 2022 war nicht so, wie wir es uns gewünscht haben. Viele Ängste sind näher an uns herangerückt: Angst vor Krieg, Preissteigerungen und dem Verlust von sozialer Sicherheit, unsicherer Energieversorgung oder den Folgen des Klimawandels ... Das Jahr hat uns jedoch auch wieder einmal gezeigt, wie viel Gutes wir bewegen können, wenn wir als Gesellschaft zusammenstehen. Dieser Zusammenhalt ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer vielfältigen, offenen Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben. Im nächsten Jahr werden wir an vielen Stellen weiter daran arbeiten.

Für den gemeinsamen Weg und Ihre Verbundenheit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband danken wir Ihnen herzlich. Ihnen, Ihrer Familie, Ihren Freund\*innen und allen Menschen, die Ihnen wichtig sind, wünschen wir frohe Festtage und ein glückliches, friedvolles und gesundes Jahr 2023.

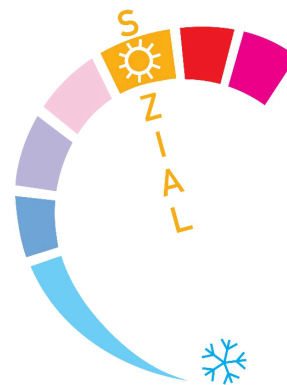
Ihr  
Marko Jansen  
Geschäftsführer



# Energiekrise

## und kommunale Handlungsmöglichkeiten

Wir appellieren an Politik und Verwaltung, alle geeigneten Maßnahmen auszuschöpfen, die verhindern können, dass die Energiekrise existenzgefährdende Folgen hat und vermehrt Energieliefer Sperren in Mönchengladbach auftreten. Dazu möchten wir folgende Schritte vorschlagen:



### 1.

**Die Schaffung eines breiten und mehrsprachigen Informationsangebotes** dazu, unter welchen Bedingungen Bürger:innen bei hohen Heiz-, Betriebs- und Stromkostenkostennachforderungen Anträge auf finanzielle Unterstützungen bei den Sozialverwaltungen (Sozialamt, Jobcenter) stellen können, insbesondere wenn sie keine sozialen Transferleistungen beziehen. Eine solche Informationspflicht ergibt sich aus § 13, SGB I.

### 2.

**Das Antragsverfahren sollte verkürzt und einfach gestaltet sein.** Es muss sichergestellt sein, dass keine Unterlagen in den Behörden verlorengehen. Geeignete Nachweise über die Antragsannahme müssen durch die Sozialverwaltungen ausgestellt werden. Die Bearbeitung der Anträge muss für alle Antragsteller:innen zeitnah erfolgen. Damit das gelingen kann, ist es dringend notwendig, dass sich die Personalsituation im Jobcenter und der Kommunalverwaltung deutlich verbessert.

### 3.

Politik und Verwaltung sind aufgefordert, für die Heizperiode vom 1.10.2022 bis 31.03.2023 praktikable Vorschläge für die Umsetzung eines **Sperrmatoriums** zu entwickeln. Ein solches Sperrmatorium muss auch für Stromsperren Gültigkeit haben.

### 4.

Politik, Verwaltung und Bürger:innenschaft werden aufgefordert, für besonders belastete Haushalte, die nicht im Transferbezug sind, einen **Härtefallfond** einzurichten, damit kurzfristig drohende Energieliefer Sperren vermieden werden können.

### 5.

Die örtliche Politik und Verwaltung unterstützt den kommunalen Energieversorger, **die Regelungen in der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnung in Bezug auf Energieliefer Sperren zu konkretisieren.** So werden Strom- und Gassperren nicht durchgeführt, „für die Dauer der ausgerufenen Krisenstufen des Notfallplans Gas, während der Heizperiode, bei minderjährigen Kindern im Haushalt, bei Schwangeren im Haushalt, bei Kranken, die auf elektrische Hilfsmittel angewiesen sind, Schwerbehinderten und Pflegebedürftigen“.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> [www.verbraucherzentrale.nrw/sites/default/files/2022-07/220718\\_VZNRW\\_Position\\_Energiepreise\\_Sozialpolitik\\_0.pdf](http://www.verbraucherzentrale.nrw/sites/default/files/2022-07/220718_VZNRW_Position_Energiepreise_Sozialpolitik_0.pdf)

### 6.

Die örtliche Politik wird aufgefordert, auf die Landes- und Bundespolitik schnellstens einzuwirken, dass kurzfristige Maßnahmen auf Bundesebene getroffen werden, die es den Jobcentern und Sozialämtern ermöglichen, **Stromschulden rechtssicher als Darlehen oder Zuschuss** zu übernehmen.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Siehe „Brandbrief“ der Landesarbeitsgemeinschaft der Jobcenter in NRW vom 16.02.2022, die auf die Schieflage der Stromkosten im SGB II hingewiesen und Handlungsbedarf angemahnt haben.

### 7.

Die Verwaltung wird aufgefordert, schnellstmöglich eine **Neuberechnung der Mietrichtwerte** inkl. kalter und warmer Betriebskosten vorzunehmen, da die aktuelle Datenlage auf Analysen der Vorjahre basiert. Insbesondere bei Heiz- und Nebenkosten sind die aktuellen Preise bei Neuanmietung nicht am Wohnungsmarkt umzusetzen. Die Kosten der Unterkunft sind an aktuellen und zukünftigen Marktlagen zu ermitteln.

### 8.

Die Sozialverwaltungen müssen sicherstellen, dass eine **zeitnahe Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten** erfolgt. Im Regelfall müssen Mieter:innen innerhalb von 30 Tagen die Forderungen aus Betriebs- und Heizkostenabrechnungen begleichen. Wird diese Frist überschritten, kommen sie automatisch in Verzug (§§ 286, Abs. 3 BGB) und es können Mahnkosten auf die Mieter:innen zu kommen.

### 9.

Das Jobcenter Mönchengladbach und die Stadt Mönchengladbach werden aufgefordert, **eine Dienstleistungsvereinbarung mit dem Mieterbund** oder einer anderen geeigneten Stelle abzuschließen, die Mieter:innen zeitnah bei mietrechtlichen Konflikten unterstützt.

Der Appell beruht auf einer Vorlage der ALK Krefeld, der SKF und der Verbraucherzentrale Krefeld. Wir bedanken uns bei den Urheber\*innen in Krefeld für die Vorarbeit und Unterstützung.

Karl Sasserath  
Arbeitslosenzentrum  
Mönchengladbach

Wolfgang Fels  
Bündnis für Menschenwürde  
und Arbeit

Marko Jansen  
Der Paritätische Mönchengladbach

Patrick Stock  
DGB Mönchengladbach

Brigitte Blosschak  
Diakonie Mönchengladbach

Ruth Reinartz  
GEW Mönchengladbach

Özgür Kalkan  
Lebenshilfe Mönchengladbach

Peter Gabor  
PRO RETINA  
Deutschland

Norbert Schoeller  
SKM Rheydt

Matthias Merbecks  
Volksverein  
Mönchengladbach

Gerd Lippold  
Widerstand gegen  
den Mietwahnsinn



## **Barrierefreiheit: Paritätischer Bericht sieht massiven Nachholbedarf**

### **Der aktuelle Paritätische Teilhabebericht fokussiert auf die Wohnsituation von Menschen mit Behinderung.**

Behindertengerechtes und bezahlbares Wohnen ist für immer weniger Menschen in Deutschland möglich. Dies ist eine zentrale Erkenntnis des Teilhabeberichts des Paritätischen Gesamtverbandes, welcher anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung periodisch erscheint. Die Paritätische Forschungsstelle legte dabei dieses Jahr den Schwerpunkt auf die Wohnsituation von Menschen mit Behinderung.

“Menschen mit Behinderung gehören zu den großen Verlierern auf dem Wohnungsmarkt. Sie trifft die angespannte Lage bei Mietwohnungen besonders”, erklärt Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbandes, mit Blick auf die Ergebnisse des diesjährigen Teilhabeberichts. Rund 20 Prozent der Menschen mit Behinderung geben an, mehr als 50 Prozent ihres Einkommens für Wohnkosten aufwenden zu müssen. Von hohen Wohnkosten sind gerade auch Menschen mit psychischer Beeinträchtigung stark betroffen, sie geben etwa doppelt so häufig wie Menschen ohne Behinderung an, durch ihre Wohnkosten stark belastet zu sein.

Erschreckend ist auch die Situation beim behindertengerechten Wohnen. So leben drei von vier Menschen mit einer anerkannten Behinderung nicht in einer barrierefreien Wohnung. Und nur jede\*r Fünfte hat das Glück, sich in einer Wohnsituation ohne Stufen und Treppen zu befinden. Prof. Dr. Rosenbrock dazu: “Barrierefreiheit ist auf dem deutschen Wohnungsmarkt leider die Ausnahme. Nur ein ganz geringer Anteil aller Wohngebäude sind annäherungsweise barrierefrei. Gerade mit Blick auf die Überalterung der Gesellschaft gibt es hier massiven Nachholbedarf!”

Rosenbrock stellt außerdem konkrete Forderungen an die Bundesregierung: “Die kürzlich vereinbarten Eckpunkte des

Bündnisses Barrierefreiheit sind nicht ausreichend. Hier finden sich lediglich Absichtserklärungen ohne konkrete Umsetzungspläne. Mindestens jede dritte Wohnung, die jetzt neu gebaut wird, muss barrierefrei sein. Davon sind wir bisher weit entfernt. Ebenso von ausreichend bezahlbarem Wohnraum - sowohl für Menschen mit als auch ohne Behinderung.”



## **Fit und bewegt mit dem Muskelkater im Jobcenter Rheydt**

Mitarbeiterinnen des Paritätischen Mönchengladbach und des Stadtsportbundes übergaben Schilder des Muskelkater Rundweges an das Jobcenter Rheydt.

Während eines Behördenganges etwas für die eigene Gesundheit tun? Ab sofort ist dies im Wartebereich des Jobcenters Rheydt möglich. Auf acht Schildern führt der namensgebende Muskelkater Übungen vor, die in verschiedenen Schwierigkeitsgraden oder im Duell nachgemacht werden können. Die Idee dazu stammt vom Präventionsprojekt BeLeR - Besser Leben in Rheydt des Paritätischen. “Die Muskelkater Rundwege sind ein niedrigschwelliges, kostenloses und jederzeit zugängliches Bewegungsangebot für Einzelpersonen oder Familien. Daher ist das Jobcenter ein geeigneter Ort, um darauf aufmerksam zu machen”, sagt Katrin Stahlhofen, Projektleiterin von BeLeR.

Die Muskelkater Rundwege, als moderne, urbane Trimm-Dich-Pfade, gibt es in Rheydt/ Innenstadt und Abteiberg/ Stadtmitte. Aufgrund einer Erweiterung des Rundweges Rheydt in den Theaterpark wurden Übungsschilder ausgetauscht. Die “alten” Schilder bekamen ihren neuen Platz im Jobcenter. “Es ist wichtig, sich gesundheitlich und körperlich fit zu fühlen, um Energie für neue berufliche Wege zu haben. Deshalb freuen wir uns über das Angebot in unserem Haus”, erklärt Sabine Duda vom Jobcenter Rheydt.

Auch der Stadtsportbund begrüßt die ungewöhnliche Aktion: "Wir haben unsere Expertise in die Auswahl der Übungen eingebracht und freuen uns, dass im Jobcenter noch mehr Menschen für Bewegung motiviert werden können", sagt Sonja Beba.

Wer auf den Rundwegen sportlich aktiv sein möchte, kann sich im Jobcenter Rheydt eine Karte mit Rundweg, Schilderstandorten und einer Übersicht der Übungen mitnehmen.

Die Muskelkater Rundwege entstanden 2021 auf Initiative der Präventionsprojekte BeLeR vom Paritätischen und Gesund leben im Quartier Abteiberg vom Arbeitslosen-zentrum. Beide Projekte werden vom Verband der gesetzlichen Krankenkassen in NRW finanziert.

Die Entwicklung und Umsetzung verlief in Kooperation mit dem Präventionsprojekt GARY – Gesundes Aufwachsen in Rheydt, gefördert durch React-Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds, dem Stadtsportbund, dem Stadtteilkoordinator, der mags und der Illustratorin Ruth Zadow.

**Mehr Infos zu den Rundwegen unter:**  
[www.muskelkater-rundwege-mg.de](http://www.muskelkater-rundwege-mg.de)

#### **Für Rückfragen:**

Katrin Stahlhofen, 02166 - 9239 – 57 oder [BeLeR@pariteam-mg.de](mailto:BeLeR@pariteam-mg.de)



Sabine Duda (Jobcenter Rheydt), Katrin Stahlhofen (Projekt BeLeR), Sonja Beba (Stadtsportbund)



## **Erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Personalgewinnung in KiTas**

Der Arbeitskreis zur Personalgewinnung von Erzieher\*innen in der Elementarpädagogik kann nach 2½-jähriger Tätigkeit erhebliche Erfolge verzeichnen und wird seine Zusammenarbeit fortsetzen. Nach einem Beschluss im Jugendhilfeausschuss am 26.05.2020 wurde die Stadt Mönchengladbach zur Modellkommune in der Initiative Personalgewinnung in NRW. Der prognostizierte Bedarf von 724 neuen Fachkräften bis 2024 forderte die örtlichen Akteure heraus, neue Wege zu interessierten Menschen zu finden und durch eine gute Vernetzung vorhandene Potentiale zu nutzen. Mit Vertreter\*innen der Stadt Mönchengladbach, der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Kolping-Bildungswerk, den örtlichen Berufskollegs und den Kita-Trägern ergab sich eine zunehmend wirkungsvolle Zusammenarbeit.

Neben Info-Veranstaltungen für Interessierte an Umschulungen zu Erzieher\*innen und dem Businessstag für Schüler\*innen „Werde Erzieher\*in“ gab es vielfältige Werbemaßnahmen. Ein Kurzfilm mit dem Mönchengladbacher Webvideoproduzenten „tomatolix“ wurde zu „Habe ich das Zeug zum Erzieher? - 1 Tag KiTa“ in einer paritätischen Einrichtung gedreht. Das sehenswerte Ergebnis ist zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=PWZ5BJQeVfA&t=48s>

Mit individuellen Beratungen zu Fördermöglichkeiten durch die Agentur für Arbeit und dem Jobcenter fanden viele Umschüler\*innen ihren Weg in eine erzieherische Ausbildung. Der Arbeitskreis beschäftigte sich u.a. zielgerichtet mit der Ermittlung von Weiterqualifizierungsbedarfen und -möglichkeiten, neuen Ausbildungsformen (z.B. Kinderpfleger\*in in praxisintegrierter Form), Kooperationsoptionen und kurzen Kommunikationswegen zwischen den Beteiligten.

Die neu geschaffene Informationsplattform „Kita - Lläuft bei uns!“ stellt auf der städtischen Homepage umfassende Informationen zum Weg in den Beruf zur Verfügung. Der prognostizierte Bedarf für 2024 konnte zu mehr als 2/3 reduziert werden, hat sich jedoch aktuell durch Zuzug, mehr Geburten und weitere erforderliche Neubauten wieder gesteigert.

Durch die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit wurde ein ausdrückliches Lob für die guten Erfolge der Modellkommune ausgesprochen – nach deren Einschätzung hat keine weitere Kommune in NRW ähnliche Ergebnisse vorzuweisen. Von 100 Umschüler\*innen NRW-weit besuchen 28 Berufskollegs in Mönchengladbach. Die gute Zusammenarbeit wird auf Wunsch aller Beteiligten fortgesetzt. Seitens der paritätischen Kreisgruppe sind Julia Franze (Fachberaterin TfK), Helga Räder ten Cate (MUMM Familienservice) und Verena Kell (Parit-Team) im Arbeitskreis aktiv. Für weitere Fragen können Sie sich gerne an Frau Franze (02166-923933) oder Frau Kell (02166- 923959) wenden.



## **Projekt GARY übergibt Spielboxen an städtische Jugendzentren**

Mitarbeiterinnen des Paritätischen Mönchengladbach aus dem Projekt GARY - Gesundes Aufwachsen in Rheydt entwickelten ein Spiel für Kinder und Jugendliche zu den Themen Bewegung und Ernährung.

Die Vorstellung der Spielbox GARY-Rallye weckte großes Interesse beim Fachgespräch der städtischen Jugendzentren. Bei dem Gruppenspiel suchen Kinder und Jugendliche versteckte Informationskarten, lösen Aufgaben oder zeigen ihr Können an Themenstationen. Dabei sind sie körperlich in Bewegung, erfahren spielerisch neues

Wissen über Ernährung und trainieren ihre Teamfähigkeit. „Wir haben die GARY-Rallye so konzipiert, dass alle oder nur einzelne Module gespielt werden können. Damit passt das Spiel gut in den Alltag von Jugendzentren“, erklärt Monika Aldenhoff. Mit Beginn der Herbstferien übergaben die Projektmitarbeiterinnen Monika Aldenhoff und Katrin Stahlhofen fünf Spielboxen an Thorsten Licht vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Mönchengladbach. Die kostenlosen Boxen werden in einem rotierenden System von den Jugendzentren ausgeliehen. Drei weitere Boxen bleiben fest in Einrichtungen. „Wir freuen uns darauf, die GARY-Rallye mit den Kindern und Jugendlichen in unseren Einrichtungen auszuprobieren. Es ist spannend, Spaß und informelle Bildung zu einem wichtigen Thema mit einem Spiel zu vermitteln“, so Thorsten Licht.

Die Idee zur GARY-Rallye entstand 2021. Das Projektteam folgte der Einladung des Stadtsportbundes, an einer Ferienfreizeit mit einem eigenen Angebot teilzunehmen. Nach positiver Resonanz wurde das Spiel in Jugendeinrichtungen getestet und verbessert. Zukünftig wird es kostenlos allen Interessierten zur Verfügung stehen. „Es gibt eine Download-Version auf der Website des Paritätischen Mönchengladbach, die selbständig um Materialien wie Würfel oder Spielfiguren ergänzt wird. Unser Projekt endet mit Ablauf des Jahres und wir schaffen damit die Möglichkeit, die GARY-Rallye langfristig zu nutzen“, sagt Katrin Stahlhofen.

Eine fertige Spielbox können Interessierte im Paritätischen Zentrum, beim Regionalen Bildungsbüro oder in den Stadtteilbibliotheken Rheydt und Mönchengladbach ausleihen.

Seit 2019 beraten und begleiten die Mitarbeiterinnen des Präventionsprojektes Kinder und Jugendliche zu Sportvereinen, führen Kochkurse an Schulen durch oder erkunden auf dem Bauernhof, woher Lebensmittel kommen. Im vergangenen Jahr initiierten Sie den Ernährungsrat für Mönchengladbach mit und entwickelten gemeinsam mit dem Fachbereich Schule und Sport mit der Kindersportolympiade ein Format zur Bewegungsförderung an Grundschulen.

Das Projekt wird mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds/ REACT-EU als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie gefördert.

### **Mehr Infos und Link zum Download**

**unter:** [www.parisozial-mg.de](http://www.parisozial-mg.de)

### **Für Rückfragen:**

Katrin Stahlhofen, 02166 - 9239 – 57 oder [gary@pariteam-mg.de](mailto:gary@pariteam-mg.de)



Monika Aldenhoff, Katrin Stahlhofen, Thorsten Licht

## **Sitzkissenkonzerte der Niederrheinischen Sinfoniker in MUMM-Kitas**

Mitte August startete eine Serie von Kinderkonzerten in den 24 Kitas des Trägers MUMM-Familienservice gGmbH. Auch die Waldkindergärten profitieren und können aufgrund der engen Kooperation beider Träger an den Konzerten teilnehmen.

Kleine Gruppen von Musikern aus dem Ensemble der Niederrheinischen Sinfoniker kommen in jede Kita und spielen kleine Konzerte. Zum Beispiel „Magische Musik auf der zauberhaften Querflöte“ ist die Vertonung einer kleinen Feengeschichte mit unterschiedlichen Flöten. Das Holzbläserquintett untermalt mit Instrumenten das Märchen „Der Froschkönig“. Das Streicherquartett begleitet auf einem musikalischen Spaziergang und ein Posaumentrio kocht mit den Kindern ein „musikalisches Süppchen“.

Begleitet werden die Konzerte von der Konzertpädagogin Luisa Piewak. Manche Kinder sehen das erste Mal in ihrem Leben einzelne Instrumente, wie z.B. eine Piccoloflöte oder eine Posaune aus nächster Nähe oder hören ein Streichquartett. So lernen

die Kinder die Instrumente kennen, ihren Klang von anderen zu unterscheiden und dürfen auch mitmachen z.B. dirigieren oder auch dazu tanzen.

Die Kinder lernen dabei manch Kurioses über die Instrumente: So bliesen z.B. unsere Vorfahren in früheren Zeiten auf Kuhhörnern, um sich über weite Distanzen zu verständigen – und auch das kann live erlebt werden.

Die Sitzkissenkonzerte sind auch im Theater Mönchengladbach feste Programmpunkte und erfreuen sich großer Beliebtheit, sodass es oft schwer ist Karten dafür zu bekommen.

Jetzt kommen die Musiker direkt zu den MUMM-Kindern in die Einrichtungen – ein Bildungsangebot für alle Kinder und ein kleines Highlight im Alltag der Kita – ganz ohne Eintrittskarte.



**mumm**  
Familienservice gGmbH



**Neues Programm  
des MGH  
Januar-Juni 2023**

Mit vielen schönen adventlichen Aktionen hat das Mehrgenerationenhaus das Jahresprogramm seiner Einzelveranstaltungen im Dezember abgeschlossen.

Es wurden wieder gemeinsam kreativ Adventskränze gebunden, 14 Besucher\*innen des Mehrgenerationenhauses genossen einen schönen Nachmittag auf dem Weihnachtsmarkt in Düsseldorf mit Reibekuchen, Bratwurst und Glühwein und zum Jahresabschluss wurde eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit vielen bekannten Weihnachtsliedern, Geschichten, einem köstlichen Kuchenbuffet und natürlich mit Besuch des Nikolauses gefeiert.

Das Leitungsteam Nicole Peters und Dorle Postel-Plum freut sich bereits auf das kommende Jahr, in dem das Mehrgenerationenhaus wieder ein vielfältiges Programm anbietet.

Das Programmheft des Mehrgenerationenhauses für das 1. Halbjahr 2023 liegt im Paritätischen Zentrum zur Mitnahme bereit, kann bei Bedarf auch zugeschickt werden und ist im Internet zu finden auf:

[www.mehrgenerationenhaus-mg.de](http://www.mehrgenerationenhaus-mg.de)

Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sind weiterhin herzlich willkommen.



Weitere Infos zum Mehrgenerationenhaus erhalten sie unter: Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel. 02166 – 92 3926, E-Mail: [mehrgenerationenhaus@pariteam-mg.de](mailto:mehrgenerationenhaus@pariteam-mg.de)

## Gabriel Kasaboglu – Paritärer und gefragter DJ

In manchen Mitmenschen stecken vielfältige Talente und Leidenschaften, die in der alltäglichen Verrichtung der Erwerbsarbeit untergehen und selbst unter Kolleg\*innen nicht immer gleich erkennbar sind. Bestes Beispiel im Kosmos der Paritätischen Vielseitigkeit ist der hochgeschätzte und multitalentiertere Pari-Teampayer Gabriel Kasaboglu, der sich mit den täglich von ihm zu verantwortenden Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben für die Sozialstation, den BeWo- und Schulassistentendienst sowie weitere Abteilungen von PariSozial, PariTeam und Paritätischer Kreisgruppe längst nicht zufriedengibt.

Auch auf die sportlichen Erfolge als aktiver Rollstuhl-Basketballer, für die er im Club der „KÖLN 99ERS“ – zeitweise sogar auf Bundesliga-Niveau – mitverantwortlich war und ist, lässt sich der energiegeladene Tausendsassa bei weitem nicht reduzieren. Ganz nebenbei und obendrauf ist er nämlich auch noch als ebenso begnadeter wie begeisterter Live-DJ aktiv, was er mit spontanen und professionellen Performances in jüngster Zeit eindrücklich unter Beweis stellte.

Denn nicht nur die Paritätischen Kolleg\*innen konnten sich anhand seiner stilsicheren Beschallung des hauseigenen Budenzaubers der Pari-Weihnachtsfeier am 9. Dezember von seinen DJ-Qualitäten überzeugen. Schon am darauffolgenden Samstagabend heizte er als Resident des BIS-Zentrums einem ganz anderen Auditorium ein – mit einem kreativen Live-Set, das es in sich hatte: Treibende House-Beats, melodische Vocals, knarrender Acid und eindringliche Piano-Riffs kennzeichneten den höllisch guten Sound, den Gabriel hier seinem tanzfreudigen Publikum servierte und mit dem er, im Gegensatz zu den besinnlichen Klängen vom Vortag, diesmal seinem künstlerischen Pseudonym „DJ Helldriver“ mehr als gerecht wurde. Die augenfällige Ähnlichkeit mit dem legendären, nicht minder diabolischen Hollywood-Protagonisten „Hellboy“ kann da wohl kaum ein Zufall sein...



## Neue Wohlfahrtsmarken erschienen

Briefe schreiben und mit dem Porto einen guten Zweck unterstützen: Das ist das Prinzip der Wohlfahrtsmarken. Für das so genannte „Porto mit Herz“ zahlen Briefeschreiber\*innen einen Zusatzbeitrag von 40, 45 beziehungsweise 55 Cent. Der Erlös fließt in soziale Projekte der Wohlfahrtsverbände, auch an den Paritätischen NRW mit seinen rund 3.200 Mitgliedsorganisationen. Jetzt sind die neuen Wohlfahrtsmarken 2022 erschienen. Mit dem „Rumpelstilzchen“ zielt erneut ein Motiv aus „Grimms Märchen“ die Briefmarken.



## Vorstand des Paritätischen Mönchengladbach besuchte den Landtag in Düsseldorf

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten und stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der Kreisgruppe des Paritätischen Mönchengladbach, Lena Zingsheim-Zobel, besuchte der Vorstand am Mittwoch, den 30.11.2022, den Landtag in Düsseldorf.

Neben Einblicken in den Alltag als Abgeordnete, wurden verschiedene sozialpolitische Themen, vordringlich mit Bezug auf die Menschen und Mitgliedsorganisationen in Mönchengladbach, besprochen. Ein kurzweiliger, informativer Ausflug, der die Arbeit des Vorstandes bereichert hat.



## Beiträge für den Rundbrief des Paritätischen

Die Redaktion des Rundbriefes des Paritätischen nimmt Artikel, Ankündigungen und Hinweise der Mitgliedsorganisationen gerne entgegen und veröffentlicht diese in der nächsten Ausgabe.

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist Mittwoch, der 01.03.2023.

Ansprechpartner im Paritätischen sind Jochen Plum und Christopher Micha, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166/ 923950, E-Mail: [plum@pariteam-mg.de](mailto:plum@pariteam-mg.de).



*Guten Rutsch!*



lädt ein:

## Neujahrsgespräch

**Der genaue Termin ist noch in Abstimmung und wird zu Beginn des Jahres bekannt gegeben.**

Programm:

- Begrüßung
- Grußwort
- Rückblick 2022

## Sozialpolitischer Dialog mit Josefine Paul,

NRW-Landesministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration

Die Ministerin bezieht Stellung zu aktuellen Themen, die die sozialen Anliegen und Arbeitsfelder der Paritätischen Mitgliedsorganisationen betreffen.

Anschließend ist bei einem Imbiss Gelegenheit zu Begegnung und Gesprächen.

### Anmeldung:

Der PARITÄTISCHE  
Kreisgruppe Mönchengladbach  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach  
Frau Nhu Le  
Telefon 02166 92 39 28  
[Le@pariteam-mg.de](mailto:Le@pariteam-mg.de)